

2 Vom Web 1.0 zum Web 2.0. Trends und Folgen

Das Schlagwort „Web 2.0“ hat sich für Jugendliche zu einem festen Bestandteil ihrer Gegenwartsrealität entwickelt. Der Beitrag versucht daher in einem ersten Schritt die grundlegenden Unterschiede zwischen den Konzepten von Web 1.0 und Web 2.0 herauszuarbeiten, die in einer Veränderung des Stellenwertes von Identität(en), Beziehung(en) und Information(en) münden. Für den schulischen Kontext ergeben sich insbesondere aus dem Aspekt der Informationsbeschaffung, -vermittlung und -verarbeitung neue Herausforderungen und Perspektiven, die in einem zweiten Schritt beleuchtet werden.

DR. JENS RUNKEHL (DARMSTADT)

10 (Neue) Formen des Lernens und Lehrens im Web 2.0

E-Learning, Medienbildung, Web 2.0: Diese zentralen Begriffe des Bereichs Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter werden erläutert, Formen der Nutzung des Web 2.0 für Lehr- und Lernszenarien vorgestellt und einige Werkzeuge genannt, die für den Deutschunterricht verwendet werden können. Darüber hinaus wird ein konkreter Unterrichtsvorschlag präsentiert, bei dem auf Basis der Plattform e-tutorium.net ein Tutorium erstellt werden soll, das durch einen elektronischen Tutor selbstständig durchgeführt wird. Damit muss Wissen durch die Lernenden nicht nur angeeignet, sondern didaktisch reduziert aufbereitet werden in Form von Hintergrundartikeln, Dialogsequenzen und Übungsaufgaben. Die Tutorien werden ohne Programmierkenntnisse im Web erstellt und können Dritten zugänglich gemacht werden.

DR. TORSTEN SIEVER (HANNOVER)

22 Multimodalität und multimodale Kompetenz. Text-Bild-Kommunikate im Social Web

Kommunikation basiert heute mehr denn je nicht ausschließlich auf Sprache, sondern auch auf anderen Modalitäten wie beispielsweise Bildern, die im vorliegenden Beitrag im Zentrum stehen. Nach einem Forschungsüberblick zur sogenannten Bildlinguistik im Allgemeinen wird erläutert, welche Merkmale typisch für multimodale Kommunikation im Social Web sind. Im zweiten Teil wird erörtert, warum es wichtig ist, multimodale Kompetenz in der Schule zu vermitteln, und es werden konkrete Anregungen für die Umsetzung im (Deutsch-)Unterricht gegeben.

CHRISTINA MARGRIT MÜLLER (ZÜRICH)

34 Netzgezwitter. ‚Fetzensprache‘ oder optimierte Sprachform?

Twittern ist eine beliebte Kommunikationsform, die durch Kürze – maximal 140 Zeichen – gekennzeichnet

ist. Bei den Nachrichten, kurz Tweets genannt, handelt es sich um Kurzmitteilungen, um sich zu verabreden, etwas prägnant und knapp zu berichten usw. Entsprechend einfach und teilweise reduziert sind die Textbotschaften. Wie genau, das ist Gegenstand des vorliegenden Beitrags.

PROF. DR. PETER SCHLOBINSKI (HANNOVER)

42 Social Networks. Facebook, schülerVZ & spickmich.de

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Freizeit im Internet und nutzen dabei soziale Netzwerke in großem Umfang. Viele Pädagogen sehen dies kritisch, häufig jedoch ohne ausreichende Kenntnisse. Dieser Artikel gibt einen Überblick zu den zurzeit populärsten sozialen Netzwerken. Es wird gezeigt, wie diese Seiten aufgebaut sind, wie sie funktionieren und aus welcher Motivation heraus Kinder und Jugendliche sie nutzen. Thematisiert werden dabei sowohl die Potenziale als auch die Gefahren.

NENA SCHWENCKE (HANNOVER)

52 Social Knowledge. Wissen durch Web 2.0?

Waren Wissenschaft und Forschung früher meist die Leistung einzelner Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, so hat sich dies im Laufe des 20. Jahrhunderts geändert. An die Stelle des Individuums sind Forschergruppen und Wissensgemeinschaften getreten. Entsprechend waren die Enzyklopädiendrucke dieser (typografischen) akademischen Wissenstradition. Sie werden immer mehr durch Wissensplattformen im Web abgelöst, von denen Wikipedia zweifellos die bekannteste ist. Welche Veränderungen bei der kollektiven Generierung und der Nutzung von Wissen zeigen sich, und welche neuartigen Möglichkeiten und kritischen Konsequenzen ergeben sich daraus?

APL. PROF. DR. HAJO DIEKMANNSENKE (KOBLENZ)

64 LearnWeb2.0 im Deutschunterricht. Informationssuche und Informationsauswertung

Dieser Beitrag stellt die Lernplattform LearnWeb2.0 vor und diskutiert neue Wege der Anwendung von Web-Ressourcen im Deutschunterricht. In einem Projekt zum kooperativen Umgang mit dem Internet und der kritischen Datenerfassung und -auswertung haben zwei Schulklassen eines hannoverschen Gymnasiums Präsentationen zum Werk Wolfgang Borcherts erstellt, indem sie mittels des LearnWeb2.0 nach Informationen im Internet gesucht haben, gefundene Ressourcen kritisch bewertet, geeignete ausgewählt und zusammengestellt haben.

EVA HOLDACK-JANSSEN UND IVANA MARENZI (HANNOVER)